

tiert, die helle Spitze glatt. Die Hemielytren beim ♀ etwas die Hinterkörperspitze überragend. Das erste Glied der Hinterfüße ist ein wenig kürzer als das zweite. — Long. 5, lat. 2 mm.

Sehr nahe mit *T. javanum* Kirk. verwandt, unterscheidet sich aber durch etwas andere Farbe, durch anderen Bau der Fühler und durch das kräftig punktierte Schildchen.

Taihorinsho!, 7. XI., Mt Hoozan!, XII. 1909 (M. Hu.).

Tinginotopsis n. gen.

Der Körper mäßig gestreckt, oben matt, lang und abstehend, auf den Hemielytren etwas kürzer und weniger abstehend hell behaart, ohne eingemischte, dunkle Haarbüscheln. Der Kopf ist fast vertikal, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen wenig vorgezogen, breiter als lang, von der Seite gesehen etwas kürzer als an der Basis hoch. Die Stirn ist flach gewölbt, an der Basis fein gerandet, mit einer Längsfurche. Die Augen sind groß und stark hervorspringend, granuliert, den Vorderrand des Halsschildes berührend, vorne ausgeschweift. Der Clypeus ist ziemlich stark hervortretend, an der Basis von der Seite gesehen gewölbt, von der Stirn deutlich abgesetzt, die Lorae sind schmal, die Wangen klein, die Kehle kurz, stark geneigt, der Gesichtswinkel zugespitzt. Das Rostrum ist dünn und erstreckt sich bis zu den Mittelhüften. Die Fühler sind gleich unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, dünn, das erste Glied gleich hinter der Basis etwas verdickt, das zweite dünner und viel länger als das erste, die zwei letzten dünner als das zweite, das dritte kürzer als dasselbe, das letzte kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwa ebenso lang als breit, nach vorne stark verengt, die Seiten kaum ausgeschweift. Der Basalrand ist breit gerundet, die Scheibe sehr stark gewölbt und geneigt, in der Mitte etwas vor der Basis buckelförmig aufgetrieben, jederseits außerhalb der aufgetriebenen Stelle und innerhalb der Hinterecken kurz und flach der Länge nach eingedrückt, dicht und ziemlich stark punktiert, der Buckel glatt. Die Calli sind undeutlich abgesetzt, die Apikalstriktur ist breit. Das Schildchen ist flach gewölbt, wie der Halsschild punktiert, an den Seiten vorne unregelmäßig und fein gekerbt. Die Hemielytren überragen etwas die Hinterkörperspitze und sind unpunktiert, der Clavus, das Corium innen und der Cuneus an der basalen Innenecke mit großen, mehr oder weniger zusammenfließenden, grauweißen Tomentflecken, der Clavus innerhalb der Coriumsuture und das Corium innerhalb des Emboliums mit einer feinen Punktreihe, das Corium vor der Mitte ausgeschweift, das Embolium an der Basis schmal, nach der Spitze zu ziemlich stark erweitert, der Außenrand vorne bewimpert. Die große Membranzelle ziemlich gestreckt mit ganz leicht abgerundeter, apikaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Pro-Meso- und Metapleuren wie der Halsschild punktiert, die Orifizen des Metastethiums ziemlich klein, ohrenförmig. Die Beine